



Flüchtlingshilfe Kirchhain und Imbuto e. V. helfen gemeinsam: Schutzmasken aus afrikanischem Stoff genäht

Die Pflicht in der Öffentlichkeit Gesichtsmasken zu tragen, kam am Ende doch für viele überraschend.

Jeder, der nicht selbst nähen konnte oder nicht von Bekannten versorgt worden war, hatte nun ein Problem, auch die geflüchteten Familien in Kirchhain.

Gut war es in diesem Fall, dass die Flüchtlingsinitiativen im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch das EFI-Netzwerk (Ehrenamt, Flucht, Integration) immer gut in Verbindung stehen und sich jederzeit schnell miteinander austauschen können.

Das Angebot des Vereins Imbuto e.V. aus Fronhausen, eine Partie afrikanischen Baumwollstoff abzugeben, kam sehr gelegen.

Zur Erklärung, der Verein Imbuto e.V. wurde im Jahr 2000 u.a. von jungen geflüchteten Menschen aus Afrika gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt Menschen aus dem Süden zu unterstützen und für ihre Rechte einzutreten. Er organisiert Bildungsarbeit zur Friedensförderung, Anti-Rassismus und Bekämpfung der Ursachen von Flucht und Migration.

Einem Aufruf des Arbeitskreises Flüchtlingshilfe Kirchhain folgend, wurde der Stoff verteilt. Geflüchtete, Flüchtlingshelferinnen, und befreundete Näherinnen, auch aus Rauischholzhausen war eine Flüchtlingshelferin dabei, nähten verschiedene Modelle von Mund- und Nasenschutzmasken.

In der Zwischenzeit wurden die Flüchtlingsfamilien gefragt, wo Bedarf besteht.

In Umschläge verpackt konnten die fertigen Gesichtsmasken recht schnell an die Familien ausgeliefert werden.

Einige Exemplare sind noch übrig, wer Bedarf hat kann sich beim AK Flüchtlingshilfe Kirchhain, Helga Sitt 06422/1283 helga_sitt@web.de melden. Gegen eine kleine Spende für die Flüchtlingshilfe werden diese gerne noch abgegeben.